

Protokoll der Mitgliederversammlung am 08.07.2017

Ort: Steinway-Haus, Landsberger Straße 336, 80687 München, Rubinstein-Saal

Zeit: 10.00 Uhr bis 12.40 Uhr

Anwesend: 34 Mitglieder (Anwesenheitsliste liegt dem Protokoll bei)

Als Protokollführerin nimmt die Geschäftsführerin Yuri Isabella Preiter (Elternzeitvertretung Maren Kies) an der Sitzung teil.

Versammlungsleitung: Edmund Wächter, Vorsitzender des Vereins

TOP 1: Berufliche Themen: Anregungen und Aussprache

Die Veranstaltung beginnt mit einem offenen Gespräch im Foyer, bei dem alle Themen, die für die Mitglieder von Interesse sind, im kleinen Kreis besprochen werden können. Im Vorfeld wurden die Mitglieder per E-Mail gefragt, welche Themen sie gerne zu Beginn der Mitgliederversammlung besprechen würden. Fragen wurden gestellt zu den Themenkomplexen Klavierbegleitung durch Schüler, Umsatzsteuerbefreiung, Schülerakquise, Kooperationen mit Schulen, Unterrichtsvermittlung, Qualitätszertifikat (das vom Tonkünstlerverband Bayern e. V. vergeben wird) und zur künstlerischen und pädagogischen Arbeit im Allgemeinen. In Bezug auf die Suche nach jugendlichen Klavierbegleitern wurde auf die Bedeutung der rechtzeitigen Planung hingewiesen, da Klavierschüler nicht sofort und in kürzester Zeit ein neues Stück erlernen können, sowie auf die Möglichkeit, auf der Website des Vereins Tonkünstler München e. V. in der Begleiterdatei oder in der Lehrersuchdatei nach Begleitern oder nach in der Nähe unterrichtenden Kollegen mit geeigneten Schülern zu suchen. Zur Umsatzsteuerbefreiung wird darüber informiert, dass Musiklehrer (mit Ausnahme der Lehrer für Elementare Musikpädagogik, da diese bis jetzt nicht als berufsvorbereitend sondern nur als betreuend betrachtet werden) und konzertierende Künstler diese mit Nachweisen ihrer professionellen berufsvorbereitenden Unterrichtstätigkeit bzw. ihrer professionellen Konzerttätigkeit bei der Bezirksregierung beantragen können. Zu bedenken ist, dass nach der Befreiung z. B. kein Vorsteuerabzug bei Instrumentenkäufen mehr möglich ist; empfehlenswert wäre also, rechtzeitig die für Vereinsmitglieder kostenlose Erstberatung des Steuerberaters Martin Wagner oder des Anwalts des Tonkünstlerverbands Bayern e. V., Dr. Christian Kuntze, in Anspruch zu nehmen. Zur Frage der Schülerakquise wird auf die Bedeutung der Mundpropaganda durch Mütternetzwerke oder Kontakte zu örtlichen Kirchenmusikern hingewiesen sowie auf die Möglichkeit, sich durch Flyer am Schwarzen Brett von Supermärkten, Stadtbibliotheken oder Musikalienhandlungen und über eine eigene Homepage bekannt zu machen. Lehrer mit Qualitätszertifikat dürfen prinzipiell in Kindergärten, Horten und im offenen Ganztagsunterricht unterrichten, der Unterricht müsste aber vom Elternbeirat bezahlt werden. Oft wird dieser Unterricht aber schon von der kommunalen Musikschule wahrgenommen. In die Datei „Unterricht suchen“ auf der Website des Vereins Tonkünstler München e. V. werden grundsätzlich nur Lehrer aufgenommen, die für das von ihnen unterrichtete Fach einen Studienabschluss oder das Qualitätszertifikat des Tonkünstlerverbands Bayern e. V. vorweisen können.

Nach dieser ersten offenen Gesprächsrunde wird die Versammlung im Rubinstein-Saal fortgesetzt. Bei den weitergehenden Fragen werden die Themenkomplexe besprochen.

TOP 2: Begrüßung und musikalische Einstimmung durch Preisträger von „Jugend musiziert“

Zur musikalischen Einstimmung spielt der Jugend-musiziert-Preisträger Leo Zuo, Klavier AG II, den letzten Satz *Prestissimo* aus Beethovens Sonate f-moll op. 2, Nr. 1 sowie das Werk „Duette von Zither und Flöte“ des zeitgenössischen chinesischen Komponisten Wanghua Chu. Als Dank erhält er einen Notengutschein für das *Musikalienzentrum Bauer & Hieber*.

Anschließend wird die Elternzeitvertretung der Geschäftsführerin Maren Kies, Yuri Isabella Preiter, vorgestellt. Sie wird noch bis voraussichtlich Ende März die Geschäftsführung des Vereins Tonkünstler München e. V. übernehmen. Die anwesenden Mitglieder des derzeitigen Vorstands stellen sich auf Bitten der Mitglieder kurz vor.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig mit 34 Ja-Stimmen genehmigt.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 09.07.2016

Das Protokoll wird einstimmig mit 34 Ja-Stimmen genehmigt. (Das Protokoll war seit Mitte Juni 2017 einsehbar unter „Über uns/Aktuelles“ auf der Homepage des Verbandes. In der Einladung zur Mitgliederversammlung 2017 wurde darauf hingewiesen, dass das Protokoll auf Wunsch auch per Post zugeschickt wird.)

TOP 5: Vorstandsberichte

Anfang Juli 2017 hatte der Verein Tonkünstler München e. V. 1203 Mitglieder, damit steigt die Mitgliederzahl kontinuierlich um ca. 30 bis 50 neue Mitglieder pro Jahr an. Dies trägt dazu bei, dass der Beitrag für das einzelne Mitglied zurzeit nicht erhöht werden muss. Zudem hat die Landeshauptstadt München die Organisation des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ mit 2000 Euro zusätzlich unterstützt, da sich in diesem Jahr deutlich mehr Teilnehmer angemeldet hatten, sodass auch die Kosten für die Organisation entsprechend stark angestiegen waren.

Konzertteam

Ausschussmitglieder: Max Beckschäfer, Robert Delanoff, Prof. Tizian Jost, Angela Lex, Anke Kies, Oliver Klenk, Volker Nickel, Johannes X. Schachtner, Eva Schieferstein, Andreas Skouras, Edmund Wächter (Leitung).

In der Reihe Musik-Forum München fanden in dieser Saison acht Konzerte statt – weniger Konzerte als in früheren Jahren, da die Versicherungskammer Kulturstiftung den Konzertsaal wegen Eigenbedarfs selten zur Verfügung gestellt hat - dafür gibt es mehr Konzerte im Herbst 2017. Unter den acht Konzerten waren zwei „dedicated to...“-Gesprächs-Konzerte in Zusammenarbeit mit Schwere Reiter Musik, in denen Moritz Eggert sowie das Trio Coriolis vorgestellt wurden. Diese Reihe mit Interpreten als Widmungsträgern soll weiterhin mit etwa zwei Konzerten pro Jahr fortgesetzt werden.

Im nächsten Frühjahr 2018 wird in München, ausgehend von einer Ausstellung der Kunsthalle München mit dem Titel „Du bist Faust“, das Faust-Festival stattfinden, an dem sich bis jetzt 200 Münchner Kulturinstitutionen beteiligen wollen. Der Verein Tonkünstler München e. V. wird in Zusammenarbeit mit dem Münchner Stadtmuseum Kompositionsaufträge für jeweils eine Szene des Faust-Vorläufers „Hanswursts Hochzeit oder Der Lauf der Welt“ an sechs KomponistInnen vergeben. Dazu kommen ein Ensemble, zwei Sänger/Sprecher und zwei Figurenspieler. Für das Projekt wurde ein Antrag beim neugegründeten Musikfonds gestellt, der aber in der ersten Förderrunde nicht berücksichtigt wurde. Falls es auch in einer zweiten Förderrunde nicht unterstützt werden sollte, wäre das Kulturreferat bereit, das Projekt zu bezuschussen.

Schülerkonzerte / Sängerpodien / Tag der Hausmusik / Gemeinschaftskonzert

(Betreuungsteam: Linde Dietl, Elisabeth Enghardt-Sperer, Stefanie Pritzlaff, Anne Schätz, Ursula Billig-Klafke, Barbara Haider)

Seit der letzten Mitgliederversammlung fanden 2016/2017 41 Schülerkonzerte und Sängerpodien im Großen Saal der Versicherungskammer Bayern und im Steinway-Haus München statt, daneben das Konzert zum „Tag der Hausmusik“ im Stadtmuseum, Sammlung Musik, und das Gemeinschaftskonzert von Gesangs- und Instrumentallehrern des Vereins Tonkünstler München e. V. Elisabeth Enghardt-Sperer berichtet, dass die Schülerkonzerte auch in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich waren, mit zahlreichen Anmeldungen ansprechend gemischter Programme. Die Kinder und Jugendlichen seien sehr um gelungene Aufführungen bemüht, mit spürbarer Freude an der Musik, die Eltern für das angebotene öffentliche Podium sehr dankbar. Auch im kommenden Jahr kann sich jeder Lehrer um einen ganzen Schülerkonzerttermin oder um zwei Termine für jeweils ein halbes Programm bewerben. Für den Regionalwettbewerb *Jugend musiziert* fanden zusätzliche Vorbereitungskonzerte statt, diesmal mit dem Schwerpunkt Klavier. Im Januar 2018 wird es wieder drei Vorbereitungskonzerte für die Schüler der freiberuflichen Lehrer des Vereins, die bei *Jugend musiziert* teilnehmen möchten, geben. Außerdem findet am 16. November 2017 der Tag der Hausmusik im Stadtmuseum statt, der wieder von Stefanie Pritzlaff organisiert und moderiert wird. Hierbei treten ausschließlich Schüler aller Altersstufen in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen auf, ebenso wie beim zum sechsten Mal von Angela Lex organisierten Gemeinschaftskonzert am 18. Juli 2017, für das sich bestehende Ensembles noch anmelden können.

Jugend musiziert

(Vorsitzender Claus Christianus)

Über die Anmeldungsphase des Wettbewerbs *Jugend musiziert* 2017 berichtet Claus Christianus, dass in einem zu hohen Maß Anmeldungen formal nicht in Ordnung waren, was zu einem unnötig hohen Aufwand in der Geschäftsstelle führte durch fehlende oder unzureichende Angaben, den Bedingungen nicht entsprechende Programme oder fehlende Unterschriften. Er bittet die Musiklehrer, bei der Anmeldung auf die Vollständigkeit der Angaben zu achten, insbesondere bei einem so großen Regionalwettbewerb wie in München, der in diesem Jahr mit rund 530 Teilnehmern einen Rekord erzielte. Allein in der Kategorie *Klavier solo* nahmen etwa 300 Pianisten aller Altersgruppen teil, mit sehr hohem Niveau. In der

Altersgruppe II gab es hier so viele Anmeldungen, dass der Wettbewerb nicht wie üblich an zwei, sondern an drei Tagen stattfinden musste, um die hohe Teilnehmerzahl zeitlich bewältigen zu können. Möglich wurde dies durch die Bereitschaft des Steinway-Hauses, die Wertungsspiele am Freitagmittag beginnen zu lassen. Auswirkungen hatte die Größe dieser Altersgruppe auch auf den Bundeswettbewerb in der Kategorie *Klavier solo*: Zum ersten Mal mussten dort zwei parallele Jurys eingesetzt werden. Herausragende Leistungen gab es ebenso bei den Ensembles. Insgesamt 38 Solisten oder Ensembles aus München waren beim Bundeswettbewerb vertreten. Davon erreichten 15 einen 1. Preis und 14 einen 2. Preis. Tatkräftig mitgeholfen haben bei der Vorbereitung und Durchführung des Regionalwettbewerbs, dessen besonders gute Atmosphäre von den Teilnehmern immer wieder gelobt wurde, die Mitglieder des Regionalausschusses, Prof. Sylvia Hewig-Tröscher und Edmund Wächter, die Geschäftsführerin Maren Kies und ihre Elternzeitvertretung Yuri Isabella Preiter und ein Helferteam, hauptsächlich aus früheren Wettbewerbsteilnehmern. Die Ergebnisse des Wettbewerbs auf Regional- Landes- und Bundesebene sowie Bilder, die die Atmosphäre des Wettbewerbs einfangen, sind auf der Website der Tonkünstler München e. V. einzusehen.

Einschub: Eva Schieferstein verteilt die Fragebögen für die jährliche anonyme Honorarumfrage unter den freiberuflichen Musiklehrern des Vereins zusammen mit den Ergebnissen der letztjährigen Umfrage, die den Lehrern Orientierung und soziale Unterstützung bieten sollen.

JU[MB]LE – Jugendensemble für Neue Musik Bayern

(Johannes X. Schachtner, Dirigent und Organisator)

Im Juni wurde mittlerweile das dritte *JU[MB]LE*-Projekt mit dem Titel „Aufbruch“ abgeschlossen. Hierzu gab es in diesem Jahr wieder eine mehrtägige Probenphase in Alteglofsheim sowie zwei Konzerte, eines im Einstein Kultur in München und eines in Rosenheim. Auf dem Programm standen Kompositionen des Vereinsmitglieds Rudi Spring, von Detlev Glanert und Sergey Kishmatov. Rudi Spring und Detlev Glanert, der zur Aufführung seines Werkes aus Berlin angereist war, haben persönlich mit den Jugendlichen geprobt. Zunehmend erweitert Jumble auch seinen Wirkungskreis in Bayern. So wird das Projekt im nächsten Jahr in Bamberg in der Villa Concordia stattfinden. Der Schwerpunkt wird hierbei auf der elektronischen Musik liegen. Der Komponist Stefan Schulzki schreibt hierfür eine Auftragskomposition. Personelle Wechsel wird es im Ensemble geben, da einige Instrumentalisten ihr Studium beginnen und deshalb nicht mehr teilnehmen können. Ideal wäre es, einige Instrumente mit Neuzugängen doppelt zu besetzen, so dass die Jugendlichen in das Ensemblespiel hineinwachsen können. Musikschulen und Musiklehrer sind gebeten, Jugendliche anzuregen, sich für *JU[MB]LE* zu bewerben. Johannes X. Schachtner hat *JU[MB]LE* auf einer Sitzung der Musikschulen in Bayern vorgestellt. Für die nahe Zukunft ist ein Imagefilm des Ensembles geplant, wofür über den Sommer Ideen entwickelt werden sollen. Die Versicherungskammer Kulturstiftung, die *JU[MB]LE* bisher finanziell unterstützt hat, will das Ensemble nicht dauerhaft fördern. Es müssen deshalb neue Förderer gefunden werden. Ergänzend wird erwähnt, dass eine sehr positive Kritik über das Konzert in Rosenheim erschienen ist, die die wertvolle Arbeit des Jugendensembles im Bereich der Neuen Musik hervorhebt.

Soziales

(Barbara Hesse-Bachmaier und Volker Nickel)

Für Münchner Vereinsmitglieder besteht die Möglichkeit, über Stiftungen Mittel zu beantragen. Das betrifft Mitglieder mit entsprechend niedrigem Einkommen, wobei das Haushaltseinkommen und nicht das persönliche Einkommen gewertet wird. Zuständig ist das Sozialbürgerhaus im eigenen Stadtviertel. Es empfiehlt sich, gezielt nach Stiftungen für Künstler und Musiker zu fragen, wie z. B. der Mark-Lothar-Stiftung, die Werner-Friedmann-Stiftung oder der Münchener Künstlerhilfe. Sie gehören zu den über 170 Stiftungen die von der Stiftungsverwaltung der Stadt München verwaltet werden. Anträge können das ganze Jahre über eigenständig gestellt werden. Diese laufen nicht über die Geschäftsstelle des Vereins Tonkünstler München e. V., bei Fragen können jedoch Barbara Hesse-Bachmaier oder Volker Nickel beratend zur Seite stehen. Barbara Hesse-Bachmaier hat einen Antrag ausgedruckt und zur Information am Saaleingang ausgelegt. Für bedürftige Mitglieder, die außerhalb Münchens leben, kann der Verein in Einzelfällen eine Unterstützung ermöglichen. Für alle Anträge, wie auch für eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrags ist ein Bedürftigkeitsnachweis, für die Beitragsermäßigung z. B. durch ALG II- oder Rentenbescheid oder Behindertenausweis, erforderlich. Die Stiftungen stellen an das vorauszusetzende „geringe Einkommen“ teilweise weniger strenge Anforderungen. Informationen hierzu enthält der Flyer der Stiftungsverwaltung, der im Internet auf der Website der Landeshauptstadt München unter „Sozialreferat – Stiftungsverwaltung“ zu finden ist. Für besonders renommierte Künstler besteht über die Geschäftsstelle mit einer entsprechenden Empfehlung die Möglichkeit, regelmäßige Zuwendungen der Deutschen Künstlerhilfe oder den Bayerischen Ehrensold zu erhalten. Barbara Hesse-Bachmaier betont, dass nicht etwa besonders erfolglose schlechte Musiker in Not geraten, sondern dass in erster Linie Krankheit, Alter, Schicksalsschläge für die finanziellen Notlagen verantwortlich seien, bei jüngeren Kollegen oft auch der finanzielle Bedarf einer größeren Familie.

Johannes X. Schachtner berichtet, dass die Landeshauptstadt München in diesem Jahr zum ersten Mal eine Studioförderung in Gestalt eines Mietzuschusses für Probenräume an Musiker vergeben habe, die nicht an soziale Bedürftigkeit gekoppelt ist. Die nächste Vergabe findet in drei Jahren statt.

TOP 6: Berichte aus den Dachverbänden

Tonkünstlerverband Bayern e. V. (TKVB)

Der Tonkünstlerverband Bayern e. V. hat dieses Jahr einen neuen Vorstand gewählt. 1. Vorsitzender ist Prof. Ulrich Nicolai, 1. Stellvertretende Vorsitzende Prof. Barbara Metzger, 2. Stellvertretende Vorsitzende Prof. Michaela Pühn, Schatzmeister Philip Braunschweig und Schriftführer Prof. Eckhart Hermann.

Philip Braunschweig erläutert der Mitgliederversammlung die Aktivitäten des Tonkünstlerverbands Bayern e. V. : In der Monographienreihe „Komponisten in Bayern“ gibt es 2017 zwei Neuerscheinungen zu Peter Michael Hamel und zu Wilhelm Killmayer. Für 2018 sind in dieser Reihe Bände über Franz Grothe und Klaus Obermayer geplant. Die Reihe wird weiterhin von Dr. Franzpeter Messmer betreut.

Der Ausschuss freiberuflicher Musikpädagogen hat eine Handreichung „Musik in der Ganztagschule“ veröffentlicht. Diese ist in der Geschäftsstelle erhältlich oder kann über die Website des Landesverbands heruntergeladen werden. Ebenso liegt die Fortbildungsbroschüre 2017 des Landesverbands aus.

Ein weiteres Thema sind die Unterrichtsverträge, die aufgrund der Rechtsprechung in einem Fall in Baden-Württemberg überarbeitet und rechtlich angepasst wurden. Die neuen Verträge sind in der Geschäftsstelle des Landesverbands erhältlich. Durch die Anpassung fällt der Vertrag für die Mitglieder etwas ungünstiger aus als vorher. Ein Workshop zu den Verträgen, den 25 Mitglieder wahrgenommen haben, wurde von Rechtsanwalt Dr. Kuntze angeboten. Eva Schieferstein weist auf die Möglichkeit hin, den Vertrag selbst durch Ergänzungen und Streichungen der eigenen Situation besser anpassen zu können. Weiterhin wird die prekäre Situation der Lehrbeauftragten an Hochschulen und Universitäten angesprochen. Hierzu gab es ein Gespräch von Prof. Nicolai und der Geschäftsführerin des Landesverbands, Andrea Fink, mit dem Präsidenten des Bayerischen Musikrats, Dr. Thomas Goppel, MdL, der versprach, sich für die Belange der Lehrbeauftragten einzusetzen. Das Qualitätszertifikat, das der Landesverband zum ersten Mal 2013 ausgestellt hat, wurde bisher über 150 Mal vergeben. Das Zertifikat dient als Nachweis der musikpädagogischen Voraussetzungen für eine projektbezogene Förderung durch öffentliche Mittel für besondere Projekte im Rahmen etwa der Begabtenförderung sozial schwacher Schüler, der Integration und Inklusion oder der Geragogik. Das Zertifikat eröffnet vielen Mitgliedern die Möglichkeit einer Tätigkeit an Ganztagschulen. Es ist drei Jahre lang gültig und muss danach unter Nachweis der erforderlichen Fortbildungsstunden und Unterrichtserfolge kostenpflichtig erneuert werden.

Anke Kies als Münchner Vertreterin im Ausschuss Freiberufliche MusikpädagogInnen des Landesverbands spricht nochmals die Problematik der Unterrichtsverträge an. In den letzten Jahren habe es vier verschiedene, zum Teil sehr hastig und ohne Einbeziehung der betroffenen Lehrer entworfene Vertrags-Formulare der Dachverbände gegeben. Hierdurch seien viele offene Fragen entstanden, z. B. ob bestehende Verträge durch neue ersetzt werden müssten, oder ob Schüler Ansprüche, die ihnen in den neuen Verträgen zugestanden werden, auch rückwirkend für die Zeit der alten Verträge geltend machen könnten, dazu die Problematik, dass Geschwisterkinder mit unterschiedlichen Unterrichtsverträgen unterrichtet werden müssten. Die Formulierungen der neuen Verträge seien so stark juristisch verklausuliert, dass sie den Nutzern nur in einer Schulung durch den Verbandsanwalt nahegebracht werden konnten und den Schülern entsprechend schwer vermittelbar seien. Wünschenswert wäre es daher, benutzerfreundlichere Verträge gestalten zu lassen, die zudem berücksichtigten, dass die Schlechterstellung der freiberuflichen Musiklehrer auch soziale Folgen haben werde; Musiklehrer hätten einen Bildungsauftrag und seien nicht vergleichbar mit anderen Freiberuflern mit viel höheren Stundensätzen.

Deutscher Tonkünstlerverband e. V. (DTKV)

Über den Deutschen Tonkünstlerverband informiert Edmund Wächter als Schriftführer des DTKV. Zu den alten Unterrichtsverträgen des DTKV merkt er an, dass diese weiterliefen, solange nicht reklamiert werde. Der DTKV versuche in Anbetracht des Bildungsauftrags der Musiklehrer ihre rechtliche Stellung im Sinne des Privatschul-Gesetzes zu verbessern. Auf die Umfrage zu den Beschäftigungs-Biographien der Künstler und Kreativen hätten nur wenige Landesverbände geantwortet. Wer als Künstler nur in die Künstlersozialkasse einbezahle, bekomme am Ende seines Berufslebens normalerweise eine Rente von maximal 500 Euro. Eine Verbesserung könne hier nur eine Berechnung der Rente aus dem Brutto-Einkommen bringen. Problematisch seien auch die sozialen Standards in der öffentlichen Kulturförderung: Projekte, Technik- und Organisationskosten würden gefördert, Musikergagen nicht.

In diesem Jahr fand in Potsdam die 55. DTKV-Bundesdelegiertenversammlung mit der Neuwahl des Präsidiums statt. Mit großer Mehrheit wurde das alte Präsidium wiedergewählt: Cornelius Hauptmann als Präsident, Dr. Adelheid Krause-Pichler als 1. Vizepräsidentin, Ekkehard Hessenbruch als 2. Vizepräsident, Wilhelm Mixa als Schatzmeister sowie Edmund Wächter als Schriftführer. Weitere Projekte waren die Arbeit an einem neuen Unterrichtsvertrag und der bundesweiten Internet-Musiklehrersuche, die von Bayern allerdings nicht akzeptiert wird, da die Mitglieder ihre Einträge selbst ändern können und damit für das Unterrichtsangebot keine Qualitätskontrolle gewährleistet werden kann. Gegen die Idee, dass sich die einzelnen Landesverbände durch Verlinkung ihrer eigenen qualitätskontrollierten Lehrersuchportale an der bundesweiten Internet-Musiklehrersuche beteiligen könnten, sperrt sich deren Erfinder, der stellvertretende Vorsitzende des Berliner Verbands, Uwe Christian Müller, noch.

TOP 7: Kassenbericht

(Steffen Hesse, Schatzmeister)

Der Rechenschaftsbericht 2016 verzeichnet in der Rubrik *Summen Einnahmen* 201.903,61 Euro, in der Rubrik *Summen Ausgaben* 215.230,96 Euro. Trotzdem verblieb am Ende des Jahres ein Kassenbestand von 58.144,05 Euro. Mit diesem Betrag konnte der Verband sehr gut in das neue Jahr starten. Etwa 13.000 Euro wurden 2016 mehr ausgegeben als eingenommen, was innerhalb des normalen Schwankungsbereichs liegt.. Dabei sind vor allem zwei Positionen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: Löhne und Gehälter sowie Konzerthonorare. Es wurden also mehr Konzerte veranstaltet, was auch mit einem entsprechend höheren Aufwand in der Geschäftsstelle verbunden war und im Sinne des Vereinszwecks sehr begrüßenswert sei. Insgesamt sei der Haushalt 2016 ausgeglichen. Dabei würdigt Steffen Hesse den gewissenhaften und verantwortungsvollen Umgang des Vorstands und der Geschäftsstelle mit den Vereinsmitteln.

TOP 8: Abstimmung über Spesenerstattung für säumige Beitragszahler

Alle Neumitglieder und die Mehrzahl der langjährigen Mitglieder des Vereins haben eine Einzugs-ermächtigung erteilt. Ca. 100 Mitglieder aber zahlen den Beitrag nicht bis zum festgelegten Termin und warten die erste oder sogar zweite Mahnung zur Zahlungsaufforderung ab. Dies ist mit hohen Kosten und zeitlichen Aufwand für die Geschäftsstelle verbunden und führte zu der Überlegung, ob ab 2018 eine Gebühr von 10 Euro von säumigen Zahlern verlangt werden sollte. Diese Gebühr könnte auch bei einem nicht möglichen Bankeinzug gefordert werden. Ob diese Gebührenforderung juristisch möglich wäre, muss vom Fachmann überprüft werden. Ein Mitglied macht darauf aufmerksam, dass die Gebühr juristisch problematisch sei. Für die Einführung der Gebühr ab 2018, falls sie juristisch unbedenklich sein sollte, stimmen die anwesenden Mitglieder mit 33 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.

TOP 9: Nachbesetzung von Vorstandsmitgliedern

Als Nachfolger von Prof. Tizian Jost, der ein zusätzliches neues Amt als 1. Vorsitzender des Bayerischen Jazzverbands angetreten hat, wird Franz David Baumann, Trompeter und Komponist, Leiter der Neuen Jazzschool München e. V., mit 33 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

TOP 10: Entlastung des Vorstands

Richard Gartenmaier beantragt die Entlastung des Vorstands. Die Mitglieder stimmen der Entlastung einstimmig mit 21 Ja-Stimmen bei Enthaltung der 13 anwesenden Vorstandsmitglieder zu.

TOP 11: Verschiedenes

Aus dem Kreis der Mitglieder werden Unklarheiten beim Verständnis der Umsatzsteuer-Befreiung angesprochen. Steffen Hesse rät, mit dem Steuerberater auch die genaue Angabe der Berufsbezeichnung (Musikpädagoge oder konzertierender Künstler) zu klären. Um den Verein bekannter zu machen, wird der Vorschlag eingebracht, eine Anzeige zu Schuljahresbeginn in einer großen Tageszeitung zu veröffentlichen; in Würzburg seien solche Anzeigen sehr erfolgreich gewesen. Dem wird entgegengehalten, dass eine Anzeige in der Süddeutschen Zeitung viel zu teuer wäre; eine Alternative wäre ein Versuch mit einer Anzeige in einem örtlichen Anzeigenblatt. Die Geschäftsführerin Yuri Isabella Preiter empfiehlt stattdessen, eine stärkere Präsenz des Vereins im Internet anzustreben, vor allem für die Trefferquote von Suchergebnissen im Zusammenhang mit Musikunterricht. Gerade für die jüngere Generation sei das Internet das bevorzugte Mittel für die Recherche. Kritisiert wird der komplizierte Aufbau der Tonkünstler-Website, auf der die Musiklehrer schwer zu finden seien. Ein Mitglied hat eine Verbindung zur Süddeutschen Zeitung und will versuchen, dort einen Artikel über den Verein zu initiieren. Angeregt wird auch, dass Musikstudenten schon während des Studiums in Kursen des offiziellen Ausbildungsangebots über Berufsverbände, Steuer- oder GEMA-Fragen informiert werden sollten. Zur Frage, wo man Flyer auslegen könnte, wurde geraten, sie entweder über das Kulturreferat verteilen zu lassen oder Unterrichts-Flyer an Elternbeiräte zu schicken.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beschließt Edmund Wächter die Mitgliederversammlung um 12.40 Uhr.

Edmund Wächter
Vorsitzender

Yuri Isabella Preiter
Protokollführerin

Eva Schieferstein
Schriftführerin